



SwissLife



Stiftung «Perspektiven»

Jahresbericht 2020

Bildlegenden

Titel- und letzte Umschlagseite: *Verein Werkstatt-Café, Glarus*

Seiten 5 und 9: *Stiftung Tosam, Herisau*

Seiten 6 und 15: *Schweizerische Alpine Mittelschule, Davos*

Seite 7: *Superar Suisse, Zürich*

Seite 8: *Verein Blind-Jogging, Basel*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
<hr/>	
Leistungsbericht 2020	6
<hr/>	
Jahresrechnung 2020	
<hr/>	
<i>Bilanz</i>	9
<i>Betriebsrechnung</i>	10
<i>Geldflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals</i>	11
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	12
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	13
<hr/>	
Stiftungsrat	14
<hr/>	



Vorwort der Geschäftsführerin

Perspektiven in der Krise: «Eine Förderstiftung muss in einer solchen Situation als verlässliche, nachhaltig agierende Partnerin im Stande sein, die aktuelle Notlage ihres Gegenübers zu sehen und mit ihrer Hilfe auf vielleicht ungeahnte Weise neue Perspektiven für diese Mitmenschen zu kreieren.»

Das Jahr 2020 wird uns noch lange an einen durch einen Virus geprägten und gesteuerten Alltag erinnern. Die so wichtige Selbstbestimmung erhielt zwangsläufig eine andere Bedeutung – im privaten und auch im geschäftlichen Umfeld. Und unsere Tätigkeit bei der Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life hatte gerade in einem Jahr wie diesem eine noch grössere Bedeutung.

Eine Förderstiftung misst sich daran, ihren Destinatären und Partnern über einen bestimmten Zeitraum Stabilität und Sicherheit zu geben, indem sie ihre Projekte und Ideen nachhaltig unterstützt und fördert. Die letzten Monate haben uns sehr deutlich gezeigt, dass professionell geführte und stabile Förderstiftungen mit einem langfristigen Ansatz gerade auch in Zeiten von globaler, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Unsicherheit sehr wichtig sind.

Dieser Umstand lässt den tragischen Auswirkungen der Corona-Krise wenigstens etwas Positives abgewinnen. Es war neben der Stiftung «Perspektiven» auch vielen anderen Förderstiftungen in der Schweiz möglich, Signale der Stabilität, Hoffnung und Zuversicht auszustrahlen und im gemeinnützigen Sektor die dringend notwendige Sicherheit – sei es in Inklusions- und Bildungsprojekten, aber auch im karitativen Bereich bei der Unterstützung von armutsbetroffenen, benachteiligten Menschen – zu geben. Aufgrund der Fähigkeit, unbürokratisch, flexibel und rasch zu reagieren, konnten Stiftungen ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft unter Beweis stellen. Der Stif-

tungssektor konnte wertvolle individuelle Soforthilfe leisten, was andernorts aufgrund administrativer Hürden kurzfristig wohl kaum möglich gewesen wäre.

Schnell war erkennbar, dass die Wirtschaft aufgrund der Restriktionen rund um die Auswirkungen der Virusverbreitung einen enormen Schaden erleiden würde. Und diejenigen Organisationen, welche nur aufgrund einer Unterstützung durch Förderstiftungen existieren können, traf es besonders hart. Denn genau diese Institutionen sind es, die nicht gewinnorientiert arbeiten, dadurch selten Rückstellungen haben und von der Hand in den Mund leben müssen. Viele Initiativen zugunsten von benachteiligten Menschen können sie nur dank privaten Fördermitteln finanzieren.

Denken Sie nur an die vielen Gastro-Betriebe, die Inklusion vorleben, indem sie Menschen eine Chance auf Arbeit im ersten Arbeitsmarkt geben, an all die landwirtschaftlichen gemeinnützigen Betriebe, die sowohl als Arbeits- wie auch als Wohnstätten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen dienen und an alle anderen sozialen Einrichtungen, die sich um benachteiligte Erkrankte, Betagte, Auszubildende und Menschen in Not kümmern. Die Unsicherheit wiegt schwer, ob und in welchem Umfang diese Betriebe während eines Lockdowns, und vor allem auch danach, überhaupt weitergeführt werden können. Ihre Einnahmen aus Restaurationsbetrieben, Bäckereien, Gärtnereien, Handwerkerarbeiten, Brockenhäusern, etc. brachen von einem Tag auf den

anderen weg, und die Mitarbeitenden konnten aufgrund ihrer speziellen Situation oft nicht für Kurzarbeit angemeldet werden. Auch war es schwierig oder sogar unmöglich, Menschen mit einem höheren Betreuungsbedarf, die kaufmännische Dienstleistungen erbringen, ins Homeoffice zu schicken. Diese müssen weiterhin vor Ort betreut und beschäftigt werden.

Daher sahen wir uns in der Pflicht, schnell und unkompliziert zu handeln – eine ungewisse Finanzierung hätte für viele Projekte das Aus bedeutet. Die Stiftung «Perspektiven» stellte sich dieser Verantwortung gerne, indem der Stiftungsrat zu Beginn der Pandemie 150 000 Franken zur unbürokratischen Soforthilfe bereitstellte. Zudem flossen die Fördermittel auch unabhängig davon, ob und in welcher Form die Projekte realisiert werden konnten. Dies kam vor allem den Kulturschaffenden im Bereich der Jugendförderung zugute, die all ihre Aktivitäten absagen mussten und somit keine Möglichkeit mehr hatten, ihre bereits getätigten Aufwendungen zu finanzieren.

Es ist dem partnerschaftlichen Gedanken geschuldet, in solchen Ausnahmesituationen flexibel zu bleiben und zu wissen und zu vertrauen, dass die Partnerorganisation die Mittel mit der grössten Sorgfalt und Wirkung einsetzen wird. Wir konnten mit diesem Vorgehen bei verschiedenen Institutionen wenigstens ein Stück der angestrebten Selbstbestimmung und Zuversicht bewahren. Wenn eine Förderstiftung sich schon in ihrem Namen zur Schaffung von Perspektiven verpflichtet, so ist es umso erfreulicher, wenn sie dies auch in einer Krisenzeit, wie wir sie aktuell erleben, realisieren kann. Gemeinnützige Projekte leben von Visionen und Überzeugungen, welche von den Projektverantwortlichen umgesetzt werden.

Lassen Sie mich dies am Beispiel des Vereins Werkstatt-Café aufzeigen: Diese Institution verfolgt das Ziel, psychisch kranke und sozial geschwächte Menschen zu begleiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich persönlich weiterzuentwickeln. Durch die Arbeit im

Werkstatt-Café – sei es in der Brockenstube, im Kulturraum, bei Räumungen und Umzügen, bei Haus- und Wohnungsreinigungen oder gar im individuellen Messestandbau – erhalten sie die Chancen, der Einsamkeit zu entfliehen und sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Des Weiteren ermöglicht der Verein jungen Erwachsenen, nach ihrer Ausbildung in den ersten Arbeitsmarkt einzusteigen.

Bedingt durch den Lockdown musste das Werkstatt-Café seinen Betrieb für zwei Monate schliessen. Zwar half ein Notkredit des Bundes zur Überbrückung der laufenden Kosten während der Schliessung, doch der weitere Verlauf des Jahres blieb unsicher. Da zusätzlich auch noch zwei grosse und wichtige Aufträge im Messestandbau coronabedingt abgesagt wurden und notfallmässig ein Geschäftsfahrzeug ersetzt werden musste, klaffte erneut wieder ein grosses Loch in der Kasse. Der Entscheid unserer Stiftung, hier unkompliziert und sofort zu helfen, gab dem Vorstand des Werkstatt-Cafés und den direktbetroffenen Mitarbeitenden Hoffnung und Zuversicht, die Zukunft des Vereins sichern zu können.

Weitere Beispiele von Organisationen, die wir im Jahr 2020 unterstützten, finden Sie im nachfolgenden Leistungsbericht. Wir danken all unseren Destinatären, die in diesem krisendominierten Jahr ihre Motivation und Zuversicht nicht verloren haben und den schwierigen Umständen zum Trotz wichtige und spannende Projekte umgesetzt haben. Dieser ungebrochene Wille und die Selbstverständlichkeit, sich für die Schwächeren einzusetzen, haben uns einmal mehr sehr beeindruckt. Auch wir sind für unsere weitere Stiftungsarbeit zuversichtlich und motiviert, auch in Zukunft Perspektiven zu ermöglichen.

Monika Diem-Bärtsch
Geschäftsführerin



Leistungsbericht 2020

Das Jahr 2020 war das vierzehnte volle Geschäftsjahr der Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life. Die Stiftung unterstützte in der Berichtsperiode 126 Projekte und Organisationen mit rund 1,3 Millionen Franken.

Finanzen

Das Organisationskapital erhöhte sich per Ende 2020 von 20 347 608 Franken (31.12.2019) auf 20 608 123 Franken. Von der Stifterin, Swiss Life, flossen 2020 insgesamt 1 Million Franken an die Stiftung. Im kommenden Jahr ist eine Zuwendung von Swiss Life in ähnlicher Grössenordnung vorgesehen, wobei die anvisierte Zielgrösse des Organisationskapitals von 20 Millionen Franken dabei nicht wesentlich überschritten werden soll.

Projekte

Insgesamt sind im Berichtsjahr 369 Gesuche (2019: 370) eingegangen, wovon wir 126 (2019: 127) positiv beantworten konnten. Die meisten der von uns unterstützten Organisationen betätigen sich in den Bereichen Jugendförderung, Bildung, Integration/Inklusion und Gesundheit. Bei 104 Zusagen (2019: 102) betrug die finanzielle Unterstützung weniger als 10 000 Franken. 22 Projekte (2019: 25) wurden mit mehr

als 10 000 Franken unterstützt. 243 Gesuchen (2019: 243) konnte leider nicht entsprochen werden. Die Stiftung leistete 2020 insgesamt 1 324 300 Franken an Unterstützungsbeiträgen (2019: 1 491 800 Franken).

Die Stiftung unterstützte 2020 unter anderem die folgenden Projekte:

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos, Programm SAMDhealth

Die Schweizerische Alpine Mittelschule Davos (SAMD) wurde 1878 als deutsches Schulsanatorium für leicht tuberkulöse Jugendliche gegründet. Auch als die Schule 1946 als Stiftung der Gemeinde Davos neu aufgestellt wurde, kamen immer wieder Schülerinnen und Schüler aus gesundheitlichen Gründen nach Davos. Für die SAMD war es folglich naheliegend, gemeinsam mit der Hochgebirgsklinik Davos ein Programm zu konzipieren, welches das einzigartige Klima des Hochaltals von Davos, die vorhandenen wissenschaftlichen





und medizinischen Institutionen und das Bildungsangebot der SAMD kombiniert. Dies war die Geburtsstunde von SAMDhealth. Wer an einer allergischen Erkrankung leidet, kann in seiner Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt sein. Genau hier setzt SAMDhealth an: Ziel ist, den Betroffenen trotz ihrer chronischen Erkrankung optimale Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Schulabschluss zu bieten. Sollten während des Schulbesuchs ambulante oder rehabilitative Massnahmen erforderlich werden, so können diese mit dem Unterricht optimal koordiniert und Schulausfallzeiten weitestgehend vermieden werden.

Superar Suisse, Zürich

Superar Suisse fördert Kinder und Jugendliche mit einem Unterrichtsangebot in Chor und Orchester. Superar ist Spanisch und heisst «etwas meistern» und «über sich hinauswachsen». Der Unterricht findet immer in der Gruppe statt. Über die Freude an der Musik und dem Lernen in der Gruppe werden den Heranwachsenden neue Perspektiven eröffnet, welche ihnen sonst verschlossen blieben. Gemeinsam Musik zu machen stärkt die Persönlichkeit, verbindet und begeistert in einer Art, wie es nur Musik vermag. Superar hilft den Kindern und Jugendlichen, über ihre sozialen Barrieren hinaus zu wachsen und Grenzen aller Art zu überwinden. Gegenwärtig wirkt Superar Suisse mit seinen Chören und Orchestern in den Kantonen Aargau, Basel Stadt, Tessin und Zürich. Die Vernetzung innerhalb der verschiedenen Sprachregionen der Schweiz ist ein wichtiger Bestandteil des Superar Programmes. Gemeinsame Konzerte in renommierten Sälen wie der Tonhalle Zürich oder dem LAC Lugano sind die Höhepunkte der Arbeit von Superar Suisse - wie natürlich auch das jährliche Music Camp beim Lucerne Festival oder der internationale Austausch mit Partnerorganisationen in Österreich, Italien oder Portugal.

Theater Jungbrunnen, Zürich

Das professionelle Theater Jungbrunnen Zürich wurde 1957 vom Schauspieler und Regisseur Enzo Ertini gegründet. Enzo Ertini spielte am Schauspielhaus Zürich und war auch in verschiedenen Filmen zu sehen wie etwa «Steinbruch» oder «HD Soldat Lämppli». Seit über 60 Jahren will das Theater Jungbrunnen Menschen mit eingeschränkter Mobilität Kultur näherbringen. Die Theaterschaffenden reisen dafür durch die ganze Deutschschweiz und spielen in Alterszentren und Pflegeheimen oder erfreuen mit ihren Darbietungen ihr Publikum – jung und alt – auch in Freizeiteinrichtungen der Gemeinden oder Kleintheatern. In der Regel werden Sprechtheater oder Operetten aufgeführt. Die positiven Rückmeldungen aus dem Publikum und die Verdankungen von Angehörigen und Pflegenden zeigen deutlich, dass es den Schauspielern nach wie vor gelingt, die Zuschauerinnen und Zuschauer zu berühren und zu erheitern. Genau das ist seit Gründung des Theaters das Ziel. Die Theatergruppe darf stolz auf ihre Arbeit und ihren Erfolg sein. Dank sehr viel Herzblut, Mobilität, Innovation und Flexibilität erreicht sie genau diejenigen Menschen, die sonst keine Möglichkeit hätten, an der Kultur teilhaben zu können.

Verein Blind-Jogging, Basel

Seit vielen Jahren sind sogenannte Blindenguides regelmässig mit sehbehinderten oder blinden Läuferinnen und Läufern in Basel, Bern, Luzern und seit einigen Monaten auch in St. Gallen unterwegs. Sie trainieren gemeinsam und nehmen zusammen an Volksläufen teil. Unter den Sportlerinnen und Sportlern gibt es die typischen Freizeitläufer, die das Ganze gemütlich angehen, aber auch Ambitionierte, welche auf einen Wettkampf trainieren. Dem Alter sind keine Grenzen gesetzt, die Läufer sind zwischen 14 und 75 Jahre alt. Ob Studenten, Berufstätige oder Pensionierte, alle haben



Spas und Freude an den wöchentlichen Treffen, die ihnen nicht nur läuferische Erlebnisse bringen, sondern auch den Kontakt untereinander aufrechterhalten. Blind-Jogging ist gelebte Inklusion. Im Verein engagiert sind eine sehbehinderte Teamleiterin, ein ebenfalls sehbehindertes Vorstandsmitglied, das für den Wettkampfbetrieb verantwortlich ist, sowie blinde Mitglieder, die dem Vorstand helfen, auf Barrierefreiheit bei Anlässen zu achten. Blind-Jogging hat das Ziel, möglichst vielen sehbehinderten und blinden interessierten Läuferinnen und Läufern an ganz verschiedenen Orten in der Schweiz den Laufsport mit kompetenten Begleiterinnen und Begleitern draussen in der Natur zu ermöglichen.

Stiftung Tosam, Herisau

Seit über 30 Jahren stellt die Stiftung Tosam Menschen, die aus verschiedenen Gründen keine Arbeit finden, eine Auswahl an Beschäftigungs-, Integrations- und Ausbildungsplätzen im alternativen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Die Nachfrage nach diesen Plätzen ist nach wie vor hoch. Derzeit werden rund 280 Mitarbeitende beschäftigt und betreut. Tosam betreibt ein idyllisch gelegenes Wohnheim auf einem Bio-Bauernhof in Baldenwil. Dort finden vor allem psychisch belastete Menschen einen Wohn- und Arbeitsplatz. Zudem besteht in Herisau, Degersheim, Flawil, Gossau und Appenzell ein vielseitiges Angebot an individuellen Arbeitsplätzen in vier Secondhandläden, im Lebensmittelverkauf an Armutsbetroffene und im Gartenbau. 45% der Mitarbeitenden erhalten eine IV-Rente, weitere 45% sind Sozialhilfebezüger. Bei den restlichen rund 10% handelt es sich um Personen, die trotz fehlender Sozialhilfe- oder IV-Unterstützung einen betreuten Beschäftigungsplatz im Sinne von «Arbeit für alle» in Anspruch nehmen. Bei Tosam steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten im Mittelpunkt. Das Wirken

der Stiftung basiert auf dem Zusammenspiel von sozialen, ökologischen und ökonomischen Grundsätzen und zielt auf nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe ab. Der achtsame Umgang mit der Natur, aber auch Sicherheit, Gesundheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten sind ein zentrales Anliegen.

Stiftungsrat

Die Stifterin, Swiss Life, hat in ihrer Sitzung vom 4. Dezember 2020 alle Mitglieder des Stiftungsrats gemäss der geltenden Amtsdauer von jeweils drei Jahren für die Jahre 2021 bis 2023 wiedergewählt. Der Stiftungsrat ist im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammengekommen. Im Zentrum dieser Sitzungen stand die Behandlung der einzelnen Gesuche auf Basis der ausführlichen Abklärungen und detaillierten Informationen durch die Geschäftsführerin. Zudem hat der Stiftungsrat in seiner Sitzung vom 16. März 2020 die statutarischen Geschäfte (Jahresrechnung, Jahresbericht, Bericht der Revisionsstelle) behandelt. Regelmässig beurteilt der Stiftungsrat an seinen Sitzungen zudem den Erfolg der Unterstützung. Dabei wird sowohl die Effektivität als auch die Mass der Wirksamkeit als auch die Effizienz, also die Wirtschaftlichkeit des Mitteleinsatzes, beurteilt. Auf dieser Grundlage und anhand konkreter Einzelfälle legt der Stiftungsrat die Vergabepolitik der Stiftung fest. Schliesslich beschäftigt sich der Stiftungsrat auch intensiv mit allen finanziellen Fragen und überprüft die Tätigkeit der Geschäftsstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten unentgeltlich. Die Geschäftsführerin wird nicht von der Stiftung, sondern von der Stifterin, Swiss Life, bezahlt.

Die Stiftung wird ihre Ausschüttungen im bisherigen Rahmen – also zwischen 1,3 und 1,5 Millionen Franken pro Jahr – fortsetzen, selbst wenn dies über die Jahre zu einer Reduktion des Stiftungsvermögens führen sollte.

Jahresrechnung 2020

Bilanz

CHF

Aktiven per 31.12.	2020	2019
Flüssige Mittel	26 743	236 425
Guthaben bei Swiss Life AG	7 940 819	8 246 161
Forderungen	110 983	103 432
Umlaufvermögen	8 078 545	8 586 018
Finanzanlagen	12 529 578	11 761 590
Anlagevermögen	12 529 578	11 761 590
Total Aktiven	20 608 123	20 347 608

Passiven per 31.12.	2020	2019
Passive Rechnungsabgrenzung	-	-
Kurzfristiges Fremdkapital	-	-
Stiftungskapital	1 000 000	1 000 000
Erarbeitetes freies Kapital	19 347 608	18 457 629
Jahresergebnis/Zuweisung an freies Kapital	260 516	889 979
Organisationskapital	20 608 123	20 347 608
Total Passiven	20 608 123	20 347 608



Betriebsrechnung

CHF

	2020	2019
Zuwendungen von Swiss Life	1 000 000	1 000 000
Total Beiträge	1 000 000	1 000 000
Unterstützungsbeiträge Bereich		
Bildung/Wissenschaft	-288 500	-469 500
Kinder/Jugend	-127 000	-112 000
Krankheit/Invalidität	-386 800	-409 800
Weltweit tätige Hilfsorganisationen	-	-
Arbeitsmarktmassnahmen	-182 000	-171 000
Kultur	-139 000	-185 500
Alter	-135 000	-39 000
Weitere	-66 000	-105 000
Projektaufwand	-1 324 300	-1 491 800
Verwaltungsaufwand	-	-1 000
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-1 324 300	-1 492 800
Betriebsergebnis	-324 300	-492 800
Ertrag aus Finanzanlagen	698 839	1 385 728
Aufwand aus Finanzanlagen	-110 580	-
Finanzaufwand	-3 443	-2 949
Finanzergebnis	584 816	1 382 779
Jahresergebnis	260 516	889 979
Zuweisung an freies Kapital	-260 516	-889 979
Jahresergebnis nach Zuweisung	-	-

Geldflussrechnung

CHF

	2020	2019
Flüssige Mittel und Guthaben bei Swiss Life AG am Anfang des Jahres	8 482 586	9 059 528
Beiträge von Swiss Life	1 000 000	1 000 000
Unterstützungsbeiträge bis CHF 10 000	-656 800	-549 300
Unterstützungsbeiträge über CHF 10 000	-667 500	-942 500
Verwaltungsaufwand	-	-1 000
Geldfluss aus/in Forderungen/Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	-	-
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-324 300	-492 800
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-190 723	-84 142
Flüssige Mittel und Guthaben bei Swiss Life AG am Ende des Jahres	7 967 562	8 482 586

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

CHF

	31.12.2019	Gewinn- verwendung	Jahres- ergebnis	31.12.2020
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Stiftungskapital	1 000 000	-	-	1 000 000
Erarbeitetes freies Kapital	18 457 629	889 979	-	19 347 608
Bilanzergebnis	889 979	-889 979	260 516	260 516
Organisationskapital	20 347 608	-	260 516	20 608 123

Anhang zur Jahresrechnung

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals werden gemäss den Vorschriften der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21, für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen) erstellt und entsprechen dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen. Die Jahresrechnung entspricht den tatsächlichen Verhältnissen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen besteht ausschliesslich aus Finanzanlagen. Die Stiftung besitzt weder Immobilien, Mobilien noch Geräte. Die Finanzanlagen werden von Swiss Life Asset Managers nach einer vom Stiftungsrat erstellten Richtlinie verwaltet. Sie bestehen aus Fondsanteilen und wurden zu Jahresschlusskursen gemäss Anlageverzeichnis bewertet.

Die Finanzanlagen lassen sich in folgende Kategorien aufteilen:

Kategorie	Buchwert in CHF	
	2020	2019
Fondsanteile	12 529 578	11 761 590
Total Finanzanlagen	12 529 578	11 761 590

Grundsätze zur Geldflussrechnung

Flüssige Mittel und Guthaben bei Swiss Life AG stellen die Liquiditätsreserve der Stiftung dar. Die Geldflussrechnung zeigt die Veränderung dieser Position. Sie wird nach der direkten Methode erstellt.

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat wird regelmässig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert und nimmt periodisch eine Risikobeurteilung vor. Den identifizierten Risiken wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr angemessen Rechnung getragen.

Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt auf gemeinnütziger Grundlage und ohne Verfolgung von Erwerbs- oder Selbsthilfeszwecken die Förderung von Bestrebungen im gemeinnützigen, sozial-karitativen, wissenschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich. Die Tätigkeit der Stiftung erstreckt sich in erster Linie auf das Gebiet der Schweiz, doch kann sie auch gleichartige Bestrebungen in den Ländern unterstützen, in welchen die Stifterin ihre Geschäftstätigkeit ausübt.

Rechtsgrundlagen

Stiftungsurkunde vom 9. Dezember 2005.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Stiftung "Perspektiven" für die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen
in den Bereichen Gesundheit, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport
Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung "Perspektiven" für die Förderung gemeinnütziger Bestrebungen in den Bereichen Gesundheit, Wissenschaft, Bildung, Kultur und Sport für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde sowie den Reglementen entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG



Nebojsa Baratovic
Qualified electronic signature · Swiss law
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Ilir Kryeziu
Revisionsexperte

Zürich, 26. Februar 2021

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

«Die Pandemie macht eindrücklich klar, wie wichtig tragfähige soziale Netze in einer Krise sind. Alle müssen ihren Beitrag leisten: Private, die Wirtschaft und der Staat!»

Dr. Rolf Dörig, Stiftungsratspräsident

Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrats werden durch die Stifterin bestimmt. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst. Die Amtsdauer der Stiftungsräte beträgt drei Jahre. Die während einer Amtsperiode neu ernannten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsperiode gewählt. Die jetzige Amtsdauer endet mit der Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung 2020.

Präsident

Rolf Dörig
Präsident des Verwaltungsrates
Swiss Life

Vizepräsident

Urs Lauffer
Partner Lauffer & Frischknecht
Unternehmensberatung für Kommunikation
Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für
begabte junge Menschen

Kontakt

Monika Diem-Bärtsch
Geschäftsführerin
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life
Postfach 2831, 8022 Zürich

Telefon 043 284 77 55
Telefax 043 284 77 44
E-Mail monika.diem@swisslife.ch
Website www.swisslife.ch/perspektiven

Mitglieder

Patrick Frost
Präsident der Konzernleitung
Swiss Life

Hans-Peter Conrad
Sekretär des Verwaltungsrats und
General Counsel
Swiss Life

Christian Pfister
Leiter Group Communications &
Strategic Marketing
Swiss Life

Monika Diem-Bärtsch
Geschäftsführende Stiftungsrätin
Stiftung «Perspektiven» von Swiss Life



A man in a bright green t-shirt and dark pants is walking on a gravel path in a grassy field. He is carrying a long wooden pole across his shoulders. Attached to the pole is a glass of beer and a chandelier with three lit candles. To his right, an older man with a white beard and a white bucket hat, wearing a pink polo shirt and blue jeans, is walking. He is holding a circular object with a red and white pattern. In the background, there are rolling green hills and a white building. The text "Wir unterstützen Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen." is overlaid on the image.

*Wir unterstützen Menschen dabei,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*